

## **Attac Karlsruhe fordert gegen Kinderarmut: Agenda Chancengleichheit und soziale Gerechtigkeit!**

Kinderarmut in Deutschland hat sich seit 1965 alle zehn Jahre verdoppelt. War damals jedes 75. Kind auf Sozialhilfe angewiesen, so war es 2006 schon jedes 6. Allein Hartz IV hat eine Verdoppelung der Zahl armer Kinder bewirkt. Gleichzeitig bereichert sich eine `Oligarchie` von Vermögenden und Mächtigen ohne Scham und Maß an der Umverteilung. Kinderarmut wird politisch gemacht und wurde von den Bundesregierungen (Rot-Grün ebenso wie Große Koalition) als „Kollateralschaden“ der neoliberalen Umverteilungspolitik billigend in Kauf genommen.

### **Attac Karlsruhe fordert:**

**Kinderarmut darf es im reichen Deutschland nicht geben. In einer „Sozial-Agenda 2010“ werden alle erforderlichen Mittel bereit gestellt und Maßnahmen durchgeführt, damit bis 2010 kein Kind mehr in Armut aufwachsen muss.**

Armut (Kinderarmut ist Familienarmut!) ist nachweislich ein Hauptrisikofaktor in der kindlichen Entwicklung. Die Gesundheit der betroffenen Kinder ist massiv gefährdet, ihre Bildungschancen nachhaltig beeinträchtigt und sie sind von der gesellschaftlichen Teilhabe ausgeschlossen. Die soziale Lage ihrer Familie bestimmt in starkem Maße ihren Platz in der Gesellschaft und ihre Lebenschancen. Diese systematische Benachteiligung armer Kinder widerspricht rechtsstaatlichen Grundsätzen, ist mit den Prinzipien einer sozialen Demokratie nicht zu vereinbaren und ist in ihrer Wirkung eine Gefährdung des Kindeswohls.

### **Attac Karlsruhe fordert:**

**Die Chancengleichheit aller Kinder ist gesetzlich zu garantieren. Jede Benachteiligung auf Grund der sozialen Lage (insbesondere bei Gesundheit, Bildung und sozialer Teilhabe) ist verboten. Die Verwirklichung der Chancengleichheit ist anhand maßgeblicher Indikatoren jährlich zu überprüfen und zu veröffentlichen.**

Kinderarmut und damit verbundene Benachteiligung, Gefährdung und soziale Verelendung sind insbesondere in den letzten Jahren sprunghaft gestiegen - obwohl diese Folgen seit langem bekannt und erwiesen und die gesellschaftlichen Mittel für Chancengleichheit ausreichend vorhanden sind. Ursache ist der neoliberale Umbau der Gesellschaft mit den Folgen wachsender Verelendung eines Teils der Bevölkerung und Spaltung, Abbau sozialer Sicherung und Vermarktung aller Lebensbereiche. Die massive Verteilungsungerechtigkeit und die Kinderarmut wurden trotz der und entgegen den Grundrechten und der Kinderrechtskonvention vorangetrieben.

### **Attac Karlsruhe fordert:**

**Die Chancengleichheit aller Kinder unabhängig von ihrer sozialen Lage wird zum Staatsziel erklärt und ins Grundgesetz aufgenommen. Auf kommunaler Ebene werden Leitlinien zur Förderung der Chancengleichheit entwickelt, um die alltägliche Benachteiligung armer Kinder abzubauen und ihr und (ihrer Familie) Lebensumfeld zu verbessern.**

Georg Rammer, Attac Karlsruhe